

## SUETS – Social Urban Emissions Trading Systems

*Pioniervorhaben im Profilbereich „Gesellschaftliche Transformationen“ der VolkswagenStiftung*

Das Forschungsprojekt „SUETS – Social Urban Emissions Trading Systems“ (SUETS) unterstützt die Entwicklung und Erprobung quartiersübergreifender Handelsbeziehungen in der Stadt Essen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Wirkung des kommunalen Klimaschutzes durch quartiersübergreifende Kooperationen erhöht werden kann.

**Ziel ist der Ausbau klimasensibler Quartiersstrukturen in transformativen Erfahrungsräumen zukunftsfähiger Stadtentwicklung.**

Durch die Verknüpfung ökologischer, sozialer, ökonomischer, politischer und kultureller Fragestellungen der Stadtentwicklung verfolgt das Projekt einen multiperspektivischen Ansatz, der konzeptionell anschlussfähig ist an die *Sustainable Development Goals* (SDGs) der UN (vgl. Thiesen 2025)

### **Innovativer Forschungsansatz**

Die Etablierung eines auf sozialen Ausgleich ausgerichteten lokalen Handelssystems zwischen unterschiedlichen Quartieren ist neu und unerforscht. Statt Klimaschutzmaßnahmen auf individuelle Strategien im privaten Bereich zu beschränken, wird der öffentliche Raum zur Bühne transformativer Erfahrung. Ausgangspunkt aller Projektaktivitäten ist die Orientierung an räumlichen Fragestellungen sozialer Ungleichheit. Auf diese Weise wird nicht das Nachhaltigkeitsverhalten Einzelner, sondern das *sozialräumliche Potenzial* als Ressource zukunftsfähiger Stadtentwicklung interpretiert. Dadurch unterscheidet sich SUETS von bisherigen Anstrengungen im kommunalen Klimaschutz.

**Zentral ist der Gedanke, dass sich die Wirksamkeit städtischer Klimaschutzmaßnahmen durch quartiers- und milieuübergreifende Kooperation erhöht.**

Eine Grundannahme des Forschungsprojektes SUETS besteht darin, alle Einwohner\*innen einer Stadt zugleich als Träger\*innen von Transformationswissen anzuerkennen. Dieses spezifische Erfahrungswissen über nachhaltige Praxis findet Eingang in quartiersübergreifende Austauschformate in Essen. Dabei spielt eine wichtige Rolle, dass wirtschaftlich benachteiligte Quartiere häufig geringere ökologische Verbräuche aufweisen als besser gestellte Viertel (vgl. Stelzer et al. 2023), zugleich jedoch über begrenzte finanzielle Mittel und Handlungsspielräume zur Umsetzung eigener Klimaschutzmaßnahmen verfügen (vgl. Groß/Grimm/Wagner 2022). SUETS setzt daher auf die sozialkulturelle Öffnung von Quartieren und orientiert sich an der Perspektive einer „offenen Stadt“ für alle (vgl. Thiesen 2016, 2023; Sennett 2018; Thiesen/Fischedick 2020).

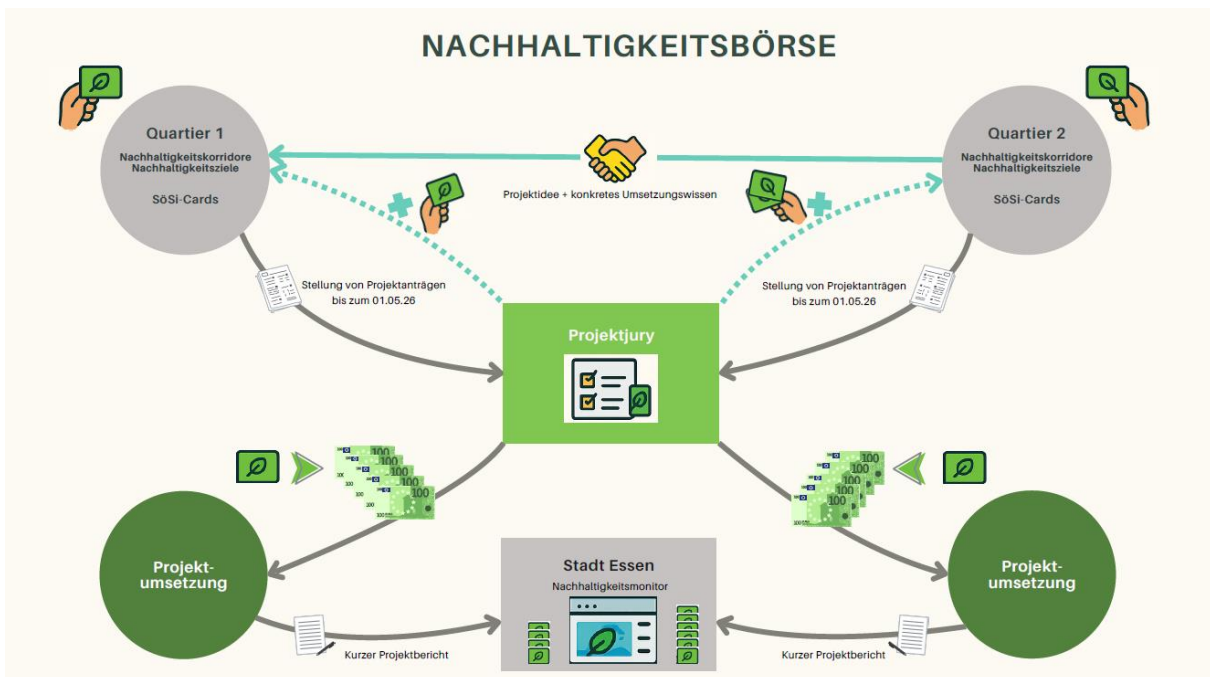
Entscheidend in der Klimafrage ist die Initiierung erlebbarer Nachhaltigkeitspraktiken: Gemeinsam mit Akteur\*innen unterschiedlich strukturierter Stadtviertel wird ein quartiersübergreifendes Handelssystem getestet. Durch den gegenseitigen Austausch über Milieugrenzen hinweg entstehen transformative Lerneffekte.

### **Umsetzung und Methodik**

Zu Beginn des Projekts wird ein sozial-ökologischer Segregationsindex (SöSi) entwickelt. Dahinter verbirgt sich eine innovative Variante der Sozialraumanalyse, die soziodemografische und ökologische Dimensionen der Stadtstruktur miteinander verbindet. Ein solches Vorgehen ermöglicht die Analyse räumlicher Nachhaltigkeitsniveaus der Quartiere im Vergleich zueinander und in Relation zu den Nachhaltigkeitszielen der Stadt Essen.

Auf dieser Grundlage definiert die Stadt Essen einen für die Quartiere Holsterhausen und Katernberg geltenden Nachhaltigkeitskorridor, an dessen Zielen sich Projekte vor Ort in einem festgelegten Zeitraum orientieren. Jedes Quartier erhält eine bestimmte Anzahl so genannter SöSi-Cards, die „Währung“ der *Nachhaltigkeitsbörse*. Durch ihren Einsatz soll die Einhaltung des *Nachhaltigkeitskorridors* realisiert werden. SöSi-Cards können auch ideelle Werte abbilden, z.B. eine Projektidee oder Expertenwissen. Eine Projektjury überwacht die Verwendung der Mittel aus der Nachhaltigkeitsbörse ebenso wie Fragen der sozialen Gerechtigkeit (s. Abbildung).

**Durch die Einbindung der Stadtöffentlichkeit wird gesellschaftliches Transformationswissen gebündelt und erhält durch Investitionen in lokale Infrastrukturen eine konkrete Form.**



Neben den ökologischen Effekten des SUETS-Ansatzes ist im Forschungsprojekt von Interesse, inwieweit sich der soziale Austausch zwischen den Quartieren durch die partizipative Generierung von Transformationswissen in Reallaboren erhöht, welche Methoden dies unterstützen und inwieweit gesellschaftliches Handeln verändert werden kann.

### Transformative Wirkung

Das Forschungsprojekt SUETS leistet drei zentrale Beiträge zur sozial-ökologischen Transformation:

1. Als neue Bemessungsgrundlage transformativer Sozialräume bietet der sozial-ökologische Segregationsindex ein differenziertes Bild städtischer Fragmentierung.
2. In erlebbaren Austauschformaten zum Klimaschutz vor Ort wird zivilgesellschaftliches Engagement gestärkt.
3. SUETS gibt innovative Impulse für die Aktivierung kommunaler Klimaschutzaktivitäten.

## Beteiligte Institutionen



Die Hochschule RheinMain (Lead) ist eine forschungsstarke Institution mit hoher Expertise in der transformativen Stadtforschung. In Zusammenarbeit mit dem Wuppertal Institut analysiert sie räumliche Problemstellungen in Essener Quartieren. Dabei untersucht die Hochschule RheinMain vor allem soziale Ungleichheitskriterien sowie Voraussetzungen transformativer Partizipationskulturen.



Das Wuppertal Institut erforscht und entwickelt Leitbilder, Strategien und Instrumente für Übergänge zu einer nachhaltigen Entwicklung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Es bringt Kompetenzen im Bereich der transdisziplinären Reallaborforschung ein und untersucht gemeinsam mit der Hochschule RheinMain räumliche Problemstellungen in Essener Quartieren. Dabei liegt der Fokus des Wuppertal Instituts auf ökologisch-räumlichen Disparitäten in und zwischen den Quartieren.



Die Grüne Hauptstadt Agentur koordiniert als Stabsstelle des Geschäftsbereiches für Umwelt, Verkehr und Sport der Stadt Essen stadtwweit die Themen Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Mobilität und Stadtentwicklung. Dabei arbeitet sie eng mit der Stadtgesellschaft zusammen. Die Aktivierung des lokalen Netzwerks und das Management des probeweisen quartiersübergreifenden Handels im Rahmen des Forschungsprojektes liegen bei der Stadt Essen.

### Auf einen Blick:

SUETS – Social Urban Emissions Trading Systems	
<b>Fördermittelgeber</b>	<b>VolkswagenStiftung</b>
<b>Projektlaufzeit</b>	<b>01.06.24-31.05.27</b>
<b>Projektleitung</b>	<b>Hochschule RheinMain</b> Prof. Dr. Andreas Thiesen Miriam Schmitt, M.A. Laura Silvia Schaaf, M.A.
<b>Projektbeteiligte</b>	<b>Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH</b> Dr. Franziska Stelzer Dr. Katharina Gröne  <b>Stadt Essen, Grüne Hauptstadt Agentur</b> Bianca Momo Skowron Luise Jäger Dr. Björn Ahaus Kristina Wendland

## Literatur

Groß, C./Grimm, V./Wagner, G. G. (2022): Eine faire CO<sub>2</sub>-Bepreisung macht es Verbraucher\*innen leicht, sich klimafreundlich zu entscheiden. Berlin: Sachverständigenrat für Verbraucherfragen (SVRV), im Internet: [https://pure.mpg.de/rest/items/item\\_3391161/component/file\\_3391162/content](https://pure.mpg.de/rest/items/item_3391161/component/file_3391162/content) (15.07.2025).

Schneidewind, U. (2014): Urbane Reallabore – ein Blick in die aktuelle Forschungswerkstatt. Pnd Online, (3), S. 1–7, im Internet: [https://epub.wupperinst.org/frontdoor/deliver/index/docId/5706/file/5706\\_schneidewind.pdf](https://epub.wupperinst.org/frontdoor/deliver/index/docId/5706/file/5706_schneidewind.pdf) (15.07.2025).

Schneidewind, U./Scheck, H. (2013): Die Stadt als „Reallabor“ für Systeminnovationen. In: Rückert-John, J. (Hrsg.): Soziale Innovation und Nachhaltigkeit. Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 229–248.

Sennett, R. (2018): Die offene Stadt. Eine Ethik des Bauens und Bewohnens. Berlin: Hanser.

Stelzer, F./Thiesen, A./Weber, L./Schuster, S. (2023): TRANSCITY. Sozialräumliche Inklusion durch Instrumente des Klimaschutzes. In: Blank, J./Bergmüller, C./Sälzle, S. (Hrsg.): Transformationsanspruch in Forschung und Bildung. Konzepte, Projekte, empirische Perspektiven. Münster/New York: Waxmann, S. 205–217. Open Access: <https://www.waxmann.com/buecher/Transformationsanspruch-in-Forschung-und-Bildung> (15.07.2025).

Thiesen, A. (2016): Die transformative Stadt. Reflexive Stadtentwicklung jenseits von Raum und Identität. Bielefeld: transcript.

Thiesen, A./Fischedick, M. (2020): Bildet die TRANSCITY! Kommunaler Klimaschutz durch quartiersübergreifenden Emissionshandel. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung – Verbandszeitschrift des vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V., Heft 6/2020, S. 325–329, im Internet: [https://www.vhw.de/fileadmin/user\\_upload/08\\_publicationen/verbandszeitschrift/FWS/2020/6\\_2020/FWS\\_6\\_2020\\_Thiesen\\_Fischedick.pdf](https://www.vhw.de/fileadmin/user_upload/08_publicationen/verbandszeitschrift/FWS/2020/6_2020/FWS_6_2020_Thiesen_Fischedick.pdf) (15.07.2025).

Thiesen, A. (2023): Das durchlässige Quartier – eine Theorie der transformativen Stadt. In: Forum Stadt. Vierteljahreszeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie, Denkmalpflege und Stadtentwicklung 4/2023/50. Jahrgang, herausgegeben von Robert Kaltenbrunner und Olaf Schnur, S. 329–337 (Zweitveröffentlichung in pnd – Planung neu denken 1/2024. <https://doi.org/10.18154/RWTH-2024-04000> (15.07.2025).

Thiesen, A. (Hrsg.) (2025): Die soziale Welt der Transformation. Transdisziplinäre Aspekte einer transformativen Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.

WBGU – Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (2011): Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation [Hauptgutachten] (2., veränd. Aufl.). <http://www.wbgu.de/hauptgutachten/hg-2011-transformation/> (15.07.2025).